

# Inhalt

Vorwort	9
---------	---

## **Die Psychoanalyse Sigmund Freuds (1856-1939): Wurzel und Ursprung der Tiefenpsychologie** . . . . . 11

1. Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse	11
2. Die Lehre Sigmund Freuds	12
2.1 Das Unbewußte	13
2.2 Es - Ich - Über-Ich	13
2.3 Die Bedeutung des Kleinkindalters	14
2.4 Die Latenzphase	19
2.5 Die psychoanalytische Trieblehre	20
3. Die Religionskritik der klassischen Psychoanalyse	23
4. Psychoanalytische Pädagogik	28
5. Die Rezeption der Psychoanalyse in die Religionspädagogik	35
6. Kritische Bewertung	38

## **Die Individualpsychologie Alfred Adlers (1870-1937): Wendung von der kausalen zur finalen Betrachtungsweise** . . . . . 41

1. Das Leben Alfred Adlers	41
2. Die Lehre Alfred Adlers	42
2.1 Finalität statt Kausalität im Psychischen	42
2.2 Der Wille zur Macht	43
2.3 Gemeinschaft und Gemeinschaftsgefühl	43
2.4 Minderwertigkeit und Kompensation	45
2.5 Lebensleitlinie und Geschwisterreihe	47
2.6 Das Phänomen der Angst	49
2.7 Familie - Ehe - Sexualität	49
3. Die individualpsychologisch fundierte Pädagogik	50
4. Individualpsychologie und Religion	52
5. Zur kritischen Beurteilung	56

## **Die Komplexe oder Analytische Psychologie nach Carl Gustav Jung (1875-1961): Ausweitung der Tiefenpsychologie auf das Kollektiv-Unbewußte und auf Entelechie hin** . . . . . 59

1. Biographische Anmerkungen	59
------------------------------	----

2. Die Lehre Jungs	60
2.1 Das Kollektiv-Unbewußte	61
2.2 Die Persona	63
2.3 Das Persönlich-Unbewußte	63
2.4 Die Individuation	64
2.5 Die Ganzheit	66
3. Komplexe Psychologie und Erziehung	67
3.1 Die Dimensionen der Selbstverwirklichung	67
4. Die pädagogische Rezeption von Methoden und Denkkategorien der Analytischen Psychologie	71
4.1 Beispiel einer Märchendeutung	72
4.2 Beispiel einer Übertragung in die Entwicklungspsychologie	74
5. Die religionspädagogische Rezeption von Methoden und Denkkategorien der Analytischen Psychologie	76
6. Kritische Hinweise	80

**Die Existenzanalyse Viktor Emil Frankls (geb. 1905): Öffnung der Tiefenpsychologie zur Transzendenz (von H. Simonitsch) . . . . . 85**

1. Das Leben Viktor Emil Frankls	85
2. Ausgewählte Themen der Lehre Viktor Frankls	87
2.1 Viktor E. Frankls Intention	87
2.2 Gesellschaftliche Voraussetzungen heute	87
2.3 Das Menschenbild	90
2.4 Die Sinnfrage in der Existenzanalyse	101
2.5 Transzendenz - Ein Leitwort bei V.E. Frankl	110
3. Die religionspädagogische Bedeutung	117
3.1 Einheit von Lehre und Leben	117
3.2 Die Ganzheitlichkeit des Menschenbildes	118
3.3 Verantwortlichkeit des Menschen	119
3.4 Gottesebenbildlichkeit des Menschen	119
3.5 Glaubensoffenheit, Freiheit, Toleranz	120
4. Anhang: Eine Gesprächsnotiz vom 20. Februar 1992	122

**Die Schicksalsanalyse Leopold Szondis (geb. 1893): Einbeziehung des familiären Unbewußten . . . . . 123**

Kritische Hinweise	124
--------------------	-----

**Die Daseinsanalyse Ludwig Binswangers (1881-1966): Kritische Verbindung von Psychoanalyse und Ontologie . . . . . 125**

Kritische Hinweise	125
--------------------	-----

**Erik H. Eriksons (geb. 1902) epigenetische Theorie . . . . . 127**

Religionspädagogische Relevanz	132
--------------------------------	-----

<b>Die Analytische Sozialpsychologie von Erich Fromm (1900 - 1980): Versuch einer Revision der Psychoanalyse</b>	<b>135</b>
1. Biographische Anmerkungen	135
2. Fromms Lehre	135
3. E. Fromms Stellung zur Religion	136
4. Kritische Hinweise	137
<b>Das Fortwirken der tiefenpsychologischen Schulen und die sog. "Gestaltkatechese"</b>	<b>139</b>
1. Popularisierung	139
2. Weiterentwicklung	139
3. Anwendung und Ausweitung auf Anthropologie und Menschenbild	140
4. Einströmen tiefenpsychologischer Methoden in Seelsorge und Katechese	140
5. Die Gestaltkatechese - ein Beispiel des Fortwirkens tiefenpsychologischer Schulen	140
<b>Karen Horney (1885-1952), Ruth Cohn (geb. 1912), Carl R. Rogers (1902-1987): Weiterführung und Anwendungen der Psychoanalyse</b>	<b>149</b>
1. K. Horney - Wegbereiterin für jugendliche Subkulturen	149
1.1 Kritische Hinweise	150
2. Die Themenzentrierte Interaktion nach R. Cohn	151
3. Klientenzentrierte Gesprächsführung nach Carl R. Rogers	152
<b>Der Streit um Eugen Drewermann (geb. 1940)</b>	<b>153</b>
1. Das Leben E. Drewermanns	153
2. Die Lehre E. Drewermanns	154
2.1 Tiefenpsychologische Exegese und Theologie	154
2.2 Kirchenkritik im Namen der Tiefenpsychologie	158
2.3 Drewermanns weitere Schriften	160
3. Kritische Hinweise	161
3.1 Drewermanns Ansatz ist nicht so neu, wie es vielen scheint	161
3.2 Stellungnahme zu E. Drewermanns Exegese	161
3.3 Weitere Kritikpunkte	166
3.4 Methodische und inhaltliche Vorbehalte	168
3.5 Positive Stimmen	169
4. Religionspädagogische Konsequenzen	172
<b>Anhang: Adolf Exeler, Fehlformen religiöser Erziehung und Sozialisation - Anfragen an Pastoral und Religionspädagogik</b>	<b>173</b>
<b>Benützte und weiterführende Literatur</b>	<b>189</b>